

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 150.

Mittwoch den 30. Mai.

1855.

Heilung entarteter Kinder.

Wer mit der Jugendwelt vertraut ist, der wird wissen, daß wir Beispiele von sittlich verbildeten Kindern gar nicht weit zu suchen haben. Sie kommen uns entgegen auf Wegen und Stegen, in Schulen, an öffentlichen Orten, in Familien und engen Zirkeln. Aber diese Erscheinungen sittlicher Gedrechlichkeit im Jugendalter können kein menschenfreundlich Herz gleichgültig lassen. Kranke Kinder machen uns Sorge, sie können sterben; sittlich verbildete Kinder erschrecken uns, sie können untergehen im Strom des Lebens. Mit tiefer Ueberlegung und mit ganzer Kraft müssen wir an ihre Rettung und Heilung gehen, und der Vater, welcher ein Mittel scheut sein verzogenes Kind zu bessern, ist kein Vater. Es sei uns daher erlaubt, in der Kürze einige Mittel zu besprechen, welche zu den erfolgreichsten gehören.

Bevor wir aber an die Sache selbst gehen, erwähnen wir noch, daß von verzogenen Kindern im Allgemeinen die Rede sein soll, nicht nur von jenen Unglücklichen, die man jugendliche Verbrecher nennt. Es ist freilich arg wenn ein Knabe von 10 Jahren flieht, wenn er sich bettelnd herumtreibt und den Menschen mit Fluchen, Schimpfen und gemeinen Redensarten begegnet. Aber auch in der prächtigsten Kinderstube, im seidnen Kleidchen giebt's kleine Sünder, die bereits Spuren zu großem geistigen Elend in sich tragen und die im spätern Leben nur günstige äußere Verhältnisse von Verbrechen zurückhalten. Sehen wir nicht hier und da die Lüge fast bis zur Kunst entwickelt; sehen wir nicht da und dort das Naschen so ausgebildet, daß der Diebstahl so zu sagen schon im Kleinen darin sitzt; sehen wir nicht wie unnatürliche Laster manches Pflänzchen verderben und zerstören; sehen wir nicht (und wir müssen das sehen, denn es ist keine so große Ausnahme mehr) wie Kinder mit herrlicher Miene ihre Erzieher meistern, so daß aus ihnen Befehlsverächter mit der Zeit entstehen müssen. Alle diese Kinder, bei denen eine Umkehr des Sittlichen in bedeutender Weise statt findet, sind unter die Entarteten oder sittlich Verwahrlosten zu zählen. Die Heilung dieser kleinen Seelen ist überaus schwer. Warum? Weil man, um gründlich zu heilen; die Quelle der Entartung genau kennen muß. Dieselbe liegt bald in diesem, bald in jenem Zustande, und oft gerade da, wo es der Erzieher gar nicht denkt. Das Kind log. Der Grund? Dst liegt er klar zu Tage und besteht in Furcht vor der Strafe. Dst aber log das Kind, um ein anderes von der Strafe zu befreien, oder um einen Spas zu machen, oder um zu prahlen, um zu verleumden. In manchen Fällen scheint dem Kinde nur die Phantasie oder Sprache einen Streich gespielt zu haben und die gesagte Unwahrheit ist ganz grundlos aus ihm hervorgegangen. So lange aber der Erzieher die Quellen der Lüge nicht ganz genau kennt, so lange wird er vergeblich an die Heilung gehen. Erforschung dieser Quellen ist aber immer noch möglich, wenn auch dazu ein scharfer psychologischer Blick gehört. Das Schwierigste bei der Heilung sind die Mittel. Sie liegen oft gar nicht in der Macht der Aeltern. Die Verbildung des Kindes ist durch besondere Verhältnisse und Lebensfälle geschehen und durch solche muß es auch wieder geheilt werden. Der Erzieher muß eine Art Vorsetzung werden für das Kind, die Gelegenheit zur Offenbarung des Innern giebt, die das Kind in vortheilhafte Lage bringt, die Leiden und Freuden schafft, ohne daß die Veranstaltungen dazu sichtbar werden. Diese Eingriffe in das Leben der Kinder sind aber vielen Erziehern nicht gestattet. Z. B. der Nascher kann nicht besser geheilt werden, als wenn man ihn an einen Platz bringt, wo es nichts mehr zu naschen giebt. Das wird aber in tausend Fällen

nicht möglich sein. Deshalb aber keine Verzweiflung an der guten Sache, denn einzelne Mittel bleiben immer in der Gewalt aller guten, vernünftigen Aeltern.

Das erste Mittel ist die Ableitung. Es ist eine bekannte Sache, daß man sein Augenmerk immer nur auf einen Gegenstand auf einmal (wenigstens mit ganzer Energie) richten kann. Ist der Geist fortwährend mit Lust und Vergnügen beschäftigt, so kann er sein Augenmerk nicht aufs Denken richten; ist die Seele erfüllt von trüben Bildern und müßig, so wird sie eben bei diesen Bildern verharren und ihnen nachhängen. Sobald aber ein neues Feld sich aufthut, sobald andre gewaltige Reize eindringen, so werden jene Bilder verdunkelt, d. h. sie treten mehr oder minder ins Unbewußtsein. Daß sie hiermit auch an Einfluß verlieren, ist klar. Aber warum nur erst Worte machen von dieser Ableitung, denkt vielleicht Mancher bei sich, sie ist ein so triviales Mittel, daß es wohl kein Haus giebt, wo sie nicht exercirt und als Medicin gehandhabt wird. Geduld, eben weil das Mittel so allgemein ist, rede ich davon. Es wird falsch angewandt von Kindermuhmen, Bonnen und dem ganzen Hofstaat, welchen Kinder in der ersten Zeit ihres Lebens um sich haben. „Sei still,“ heißt es, „hier hast du ein Stückchen Zucker, o das schmeckt prächtig.“ Hier ist die Ableitung geradezu eine Verleitung. Oder das Kind soll zu Hause bleiben, es schmolzt und zürnt. Um es wieder gut zu machen, heißt es: „Du bekommst deine Arbeit heut erlassen und kannst recht hübsch spielen.“ Lauter faule Sachen. Da ist ja der Gegenstand, durch welchen man ableitet, schlimmer als der, von welchem man das Kind abziehen will. So geht es nicht, wenn man heilen will. Der Ableiter muß Werth für das Kind haben, oder muß wenigstens gleichgültig, weder schädlich noch nützlich sein. Denken wir uns einen kleinen Taugenichts, der im Naschen groß ist. Er kommt und quält um einen Groschen. Was soll der Erzieher thun? Versagen? Das ist wohl das Einfachste, aber es erregt bei solchen Kindern oft große Mißstimmung. Er sagt also: ich gebe dir allerdings einen Groschen, aber hör' mich an: weißt du, auf dem Markt sahen wir doch neulich einen Spielkasten, nicht wahr, der war reizend! Du kannst ihn erhalten. Nimm den Groschen und lege ihn hin und den nächsten, den du bekommst, auch dazu, bald wird das Geld beisammen sein. Das Kind kommt wieder und es erfolgt eine ähnliche oder dieselbe Ableitung. Auf diese Weise verliert das Kind seinen Fehler, es weiß nicht wie, ohne einen andern dabei anzunehmen. Denken wir uns ein anderes Kind, das durch seinen Müßiggang in allerhand tolle Streiche gerathen ist, die nun mit ihm aufstehen und zu Bette gehen. Hier ist als Ableitung nur eine Arbeit, ein Werk zu gebrauchen, welches großes Interesse für das Kind hat. In dieses Werk lasse man das Kind sich recht vertiefen, und während es angestrengt thätig ist, kann es ja nichts Böses thun, ja es kann nicht einmal mehr über lose Streiche nachdenken. Daher steht auch in allen Rettungshäusern anhaltende Arbeit oben an.

Aber nächst der Ableitung ist die Schwächung des Bösen im Kinde ein treffliches Erziehungsmittel. Sie wird bewirkt durch Verstopfung der Quellen, aus welchen die Fehler entstehen. Eine solche Quelle ist das Betteln oder Müßiggehen. Sie wird verschlossen durch nützliche Thätigkeit. Eine andere ist die Noth und schlechte Behandlung; sie wird gehoben durch wohlwollende Pflege und Sorge. Noch eine andere die Unwissenheit; sie wird unschädlich gemacht durch praktischen Unterricht. Nur ein Beispiel mag einen Beleg dazu geben. Ich kannte einen ungerathenen Sohn von 15 Jahren, der sich durch faules, lieberliches Leben das Wohl-

gefallen seiner Lehrer ganz und gar verschert hatte. Der Vater nahm ihn von der Schule und entzog ihm zu Hause jede Gelegenheit, seine schlechten Neigungen zu befriedigen. Jeden Morgen um 4 Uhr trat der bald 60 Jahre alte Mann an das Bett des Sohnes, weckte ihn, um mit ihm zu arbeiten. Das wirkte. Die Familie weinte oft um den ungerathenen Buben. Jetzt ist er gerettet und wirkt als ein gewissenhafter Beamter. Er segnet seinen Vater noch im Grabe und erhält jetzt durch seine Arbeit seine alte Mutter. Freilich alle Quellen, aus denen Fehler entstehen, zu verstopfen, wird sehr schwer halten. In tausend Fällen weiß der Erzieher gar nicht, wo das Uebel herkommt. Oft ist der Körper die Quelle des Uebels. Viele eigensinnige Kinder sind nur zu heilen durch Stärkung ihrer Nerven, ihrer ganzen Constitution. Selbst unnatürliche Laster haben oft ihren ersten Grund in Speisen und andern auf den Körper einwirkenden Dingen gehabt. Wer also Kinder heilen will und zwar gründlich, der muß auch in der Kenntniß des menschlichen Leibes bewandert sein. Durch die klaren und populären Vorträge und Schriften des unermüdeten Herrn Professor Bock ist auch den Laien in Leipzig eine schöne Gelegenheit geboten, sich darüber zu unterrichten. Kein Vater, keine Mutter möge sie versäumen. Wie werden in Familien und Schulen zehnmal mehr wirken, wenn wir eine tiefere Einsicht in die körperliche Erziehung haben werden, um sie auf zweckmäßige Art mit der geistigen zu verbinden.

Aber nächst der Ableitung und Schwächung ist noch die Anbildung neuer sittlicher Elemente äußerst wichtig. Es muß unsere größte Sorge sein, das entartete Kind für irgend eine Tugend, für irgend einen edeln Gegenstand zu gewinnen. Das ist auch nicht so schwer. Es giebt ja selbst im tief gesunkenen Kinde immer noch Stellen, wo ein guter Kern und nicht ganz unfruchtbarer Pflanz durchschimmert. Diese suche man und säe dort. Geht das erste Samentorn nicht auf, so doch das zweite oder dritte. Hat man nun eine edle Neigung angepflanzt, so befruchtet sie bald den Boden um sich her. Beispiele reden. Denken wir uns einen kleinen Sünder, welcher schadenfroh, neidisch, häßlich gegen Andere ist; was thun? Keine langen Ermahnungen, keine Worte, sie zaubern keine Liebe hervor. Aber man kaufe dem Kinde einen recht niedlichen Vogel oder sonst ein Thier und erlaube ihm Beschäftigung mit demselben. Man erzähle ihm von dem Thiere, man nehme selbst Theil an seiner Fröhlichkeit und steigere im Kinde den Trieb zur Pflege, zum Füttern u. bis zur Hingebung. Hat aber das Kind sich nur einmal recht wohlgeföhlt am kleinen Bauer, hat es sein Stückchen Zucker geopfert und mit verklärten Augen zugehört, wie es dem kleinen Maß so gut schmeckt, dann ist gewonnen. Die Selbstsucht hat einen Riß bekommen. Die Liebe ist ja nur eine, wenn sie auch in verschiedenen Strahlen auseinandergeht. Eine Aeußerung der Liebe weckt die andere, und ist im Kinde die Grausamkeit gegen das Thier der Zärtlichkeit gewichen, so kann auch die Häßlichkeit gegen die Menschen nicht mehr wie früher bestehen; sie hat die Wurzel mit verloren und geht ein. Tausendmal habe ich in meinem Leben beobachtet, daß die Menschen, welche Liebe und wahres Mitleid (nicht dumme Aefferei, wie sie z. B. leider bisweilen bei alten Jungfern vorkommt) zu den Thieren zeigten, auch gegen ihre Mitmenschen ein theilnehmendes Herz haben. Noch ein Beispiel, damit man uns recht verstehe. Ein Kind ist ein Zänker. Die Heilung wird gründlich nur dann vorwärts gehen, wenn man im Stande ist, neben der Neigung zum Zanken eine andre edle Neigung anzupflanzen und recht stark zu machen. Ich würde hier vorschlagen die Neigung zu gemeinschaftlichen Spielen. Man schafft dem Kinde ein Lieblingspiel; um dasselbe nicht zu stören, muß es seinen Zank unterlassen und vergessen. Je stärker nun im Kinde der gemeinschaftliche Sinn wird, desto mehr erkrankt der Zank und stirbt zuletzt ab. Ein andres Kind hat dem Vater Geld entwendet; da heißt's auf der Hut sein. In der Regel soll der Stock helfen. Nun, beginnt das Uebel erst, mag die Ruffencur wohl nicht unrecht sein. Ist aber der kleine Gauner schon tiefer gesunken, enthält er sich des Fehlers nur so lange, als er zu fürchten hat. Ich schlage auch hier die Anbildung eines neuen bessern Elementes vor. Der Groschen, sagt der Vater, den du aus dem Schranke genommen hast, ist nicht dein; du sollst ihn bekommen wenn du ihn verdient hast; jetzt kommst du her und arbeitest dafür. Wer sich an unverdientem Gelde vergreift, macht sich Schande. Man giebt nun dem Jungen Gelegenheit, sich mehr Geld zu verdienen und freut sich mit ihm darüber. Hat man nur eine Neigung im ihm hervorgebracht zu verdientem Geld, so ist halb gewonnen; das gestohlene Geld verliert an Reiz in seinen Augen. Vielleicht zuckt mancher die Achseln dabei und glaubt nicht an den Erfolg dieses

Mittels. Dem könnte man Beispiele genug vorführen. Freilich Mittel, auf die man jederzeit pochen könnte, giebt's nun einmal nicht.

Zum Schluß noch ein Mittel, welches allerdings immer gefährlich bleiben wird. Man sucht dem Kinde an seinem Fehler einen Ekel oder Abscheu beizubringen; gelingt das wirklich, so ist in vielen Fällen dem Fehler für immer vorgebeugt. Ich will zuerst an einen leichtern Fall erinnern. Das Kind beharrt auf seinem Kopfe und spielt aller Augenblicke den Herrn. Man gestatte ihm einmal seinen Willen und lasse zu, daß es sich einmal recht satt dominirt. Es will eine Speise durchaus genießen, man lasse es zu; es will ein besonderes Kleid anziehen, man bringe es ihm; kurz, man gebe bis ins Kleinste nach und die Folgen werden sehr bald zu sehen sein. Es findet bald Ueberdruß an seinem Eigensinn; das Herrschen hat ja keinen Reiz, wenn es nicht auf Widerstand trifft. Hat es sich bei diesem ununterbrochenen Herrnspiel vielleicht etwas geschadet, so ist oft der kleine unüberwindliche Trostkopf vollkommen geheilt. Freilich scheint dieses Zulassen eines Unglücks grausam zu sein, aber die Nachsicht ist in so einem Falle eben so grausam. Denn starrsinnige Menschen rennen sich doch noch im spätern Leben die Köpfe ein. Nun zu einem der schwierigsten Fälle. Es ist die Cur unnatürlicher Laster. Was ist hier zu thun? Man hat tausend Dinge vorgeschlagen. Wir rathen Ableitung, Schwächung durch Verstopfen der Quellen, Anbildung edler Neigungen, die jene trüben im Schach halten, und endlich die Ruffencur auf Tod und Leben; sie besteht in furchtbarer Züchtigung oder in Verbringung von Abscheu und Ekel. Es ist nämlich gar nicht so unrecht, wenn man vorgeschlagen hat, so ein verbrecherisches Kind, wenn es vielleicht aus der Schule ist, in ein Cabinet zu führen, wo die schrecklichsten Krankheiten, wie sie das Laster im Gefolge hat, abgebildet sind. Es bildet sich da leicht eine Art Abscheu und Ekel aus, der bis auf das zu heilende Uebel wirkt und schon manchen jungen Verbrecher gerettet hat. Wer so wie ich weiß, wie häufig der Fehler schon unter zehnjährigen Kindern vorkommt und wie er fast immer geistige und körperliche Auflösung, Trübsinn u. hinter sich hat, der wird die Nothwendigkeit einsehen, Alles zu überlegen und zu thun, was zu seiner Heilung beiträgt.

Ist aber nun die Rettung zum Theil vor sich gegangen, wo ist Garantie für die Zukunft? Die Rettung durch falsche Mittel bietet gar keine Garantien; und selbst die durch rechte Mittel Geheilten brauchen eine fortwährende Nachhülfe. Ist die Wunde im Heilen begriffen, da sorge man dafür, daß sie endlich ganz vernarbt, so vernarbt, daß sie der Kranke nicht wieder aufreißen kann. Zu solcher Stärkung ist freilich ein liebewarmes Gemüth durchaus nothwendig. Offene freundliche Blicke, belohnende, erfreuende Worte, Auszeichnungen aller Art und gänzlich Ignoriren der alten Verhältnisse, das sind die Mittel der Nachcur. Jeder Hinweis auf das alte Leben ist ein Reiz, der die jungen Sprossen im Gemüth wieder zerstört, jeder Mißton in der Behandlung ist ein Dampf auf den hellen Ton, der sich im Herzen des Kindes bildet. Volles Vertrauen, volle Zuversicht zum guten Werke. Ist dasselbe nun mit Gottes Hülfe ganz gelungen, dann kommt der Prüfungsstein. Man erschwert die Aufgabe und sieht, wie weit die veredelte Anlage trägt. Solche Proben verlangen freilich einen sehr weisen und scharfsehenden Erzieher. Sind sie ausgehalten, nun dann müßte es wunderbar zugehen, wenn das Kind wieder umschlagen sollte; dann kann man dem Himmel danken und sich des hohen Glücks erfreuen, der Retter einer Seele zu sein. J. F.

Stadttheater.

Unsere beiden Gäste, Fräulein Claus und Herr Wenzel, traten wiederholt am 28. Mai in dem Schauspiel „Die Waise von Lowood“ von Charlotte Birch-Pfeiffer auf. Wenn es vielleicht auch erwünschter gewesen wäre, die Gäste noch einmal in einem Drama höheren Ranges zu sehen, so war dieses Auftreten Weider in der „Waise von Lowood“ doch insofern nicht ohne Interesse, als ihnen dadurch Gelegenheit geboten ward, sich auch einmal auf einem andern, als dem Gebiete des classischen Drama's zu zeigen. Wie viel man auch — und das gewiß nicht mit Unrecht — von nur einigermaßen höherem Kunststandpuncte aus gegen die dramatisirten Romane der Frau Birch-Pfeiffer sagen kann und muß, das darf man der fleißigen Verfasserin nicht absprechen, daß sie das Dramatisiren und Dialogisiren der fremden Stoffe äußerst geschickt und wirkungsvoll zu vollbringen und dem Darstellern sehr dankbare Aufgaben zu stellen versteht. Besonders zeigen sich diese Vorzüge in dem in Rede stehenden Stücke. Jane Eyre

und Rochester sind daher schnell zu sogenannten Paraderollen für Schauspieler geworden, also dasselbe, was die ersten Partien in der modernen italienischen Oper für Sänger sind. So ganz leicht ist die Lösung derartiger Aufgaben aber durchaus nicht: die Verfasserin giebt dem Darsteller nur einen dankbaren Stoff in den Grundrissen und überlässt es ihm nun, denselben vollständig auszuführen, oder, wie man zu sagen pflegt, etwas daraus zu machen und die nicht geringen Blößen und Schwächen des Werkes möglichst zu verdecken, so daß es auch für ein Höheres beanspruchendes Publicum genießbar werden kann. Es ist nun immerhin anzuerkennen, daß Fräulein Claus als Jane Eyre sich viele Mühe gab, diese Zwecke zu erreichen, auch einige wirklich gute Momente hatte; im Ganzen jedoch fiel Referenten diesmal noch mehr als bei der Gastin bisherigen Leistungen jener oft zu hoch gesteigerte Pathos und der Mangel an einfacher, frischer Natürlichkeit auf. Die nicht zu läugnende Eigenthümlichkeit des Charakters der Jane Eyre verlangt ein tieferes Eindringen und Hineinleben in das besondere, fast seltsame Wesen desselben, eine originelle und geistreiche Auffassung. Hierin schien es mir Fräulein Claus versehen zu haben: das Kind Jane Eyre im ersten Acte erschien nicht so recht als Kind; das vollständig erwachsene Mädchen, das die Heldin in den folgenden Acten ist, war in dieser Aufgabe mehr Schwärmerin, als der feste, vollständig abgeklärte und durch eine harte Schule geläuterte weibliche Charakter. Herr Wenzel als Rochester dagegen überraschte durch glückliche Auffassung und geistreiche Durchführung der ebenfalls sehr schwierigen Rolle. Er verstand es in Wahrheit, das zu vervollständigen, was in dem Stücke selbst nur angedeutet, skizzenhaft hingeworfen ist. Sein Rochester war der Mann, dessen äußeres Wesen vermöge bitterer Erfahrungen und eines wildbewegten Lebens rau, streng, oft sogar verlegend geworden, der aber ein gestählter Charakter, dabei ein echter Gentleman ist und dessen natürlicher Seelenadel stets durchblickt. Es sprach nicht wenig für die künstlerische Intelligenz des Darstellers, wie für dessen vollkommene Beherrschung des technischen Materials, daß die Mängel in der Fassung der Rolle selbst durch das geistvolle durchdachte Spiel des Herrn Wenzel vollständig gedeckt wurden, und man daher selbst dieses oft gesehene Stück in seinem Verlaufe mit wirklichem Interesse bis zuletzt verfolgen konnte. Referent glaubt sich nach dieser trefflichen, die Vielseitigkeit des Gastes beweisenden Leistung berechtigt, noch einmal den Wunsch auszusprechen, Herr Wenzel möge unserer Bühne erhalten bleiben und bei Wiedereröffnung derselben diese zum Schauplatz seines

künftigen Wirkungskreises machen. Daß unser Publicum nicht undankbar ist, wenn ihm wirklich Gutes geboten wird, bethätigte die glänzende Aufnahme, die auch diese Leistung des Herrn Wenzel fand; es darf dabei jedoch nicht unerwähnt bleiben, daß auch Fräulein Claus und den in größeren Partien mitwirkenden einheimischen Darstellern — vorzugsweise der Frau Bachmann als Judith — sehr freundlicher und wohlverdienter Beifall wurde. — Ich ergreife diese Gelegenheit, um mitzutheilen, daß — wie ich aus sicherer Quelle erfahre — nicht allein letztere für uns sehr schätzenswerthe Künstlerin uns ferner bleiben wird, sondern auch Fräulein Berg, Fräulein Huber, Fräulein Hybl, so wie die Herren Ballmann, Behr, Böckel, Brassin, v. Dehegraven, Pauli und Schneider für unsere Bühne bereits wieder gewonnen sind. Ferdinand Gleich.

Vermischtes.

Vor Kurzem ist ein Berliner 93jähriger Schuhmachermeister mit seiner gleichfalls hochbetagten Frau und seiner ganzen Nachkommenschaft nach Adelaide in Australien aufgebrochen.

Die Klagen aus den schlesischen Bergen und aus Oberschlesien werden immer allgemeiner. Von der Verarmung Oberschlesiens, dessen Boden so reich an Erzen ist, daß selbst von Frankreich, Belgien habgierige Hände sich darnach ausstrecken, Oberschlesiens, das eine Anzahl Millionaire zählt, wie vielleicht kein zweiter preussischer Landstrich, Oberschlesiens, wo der ausbeutende Besitz dem Segen oder Fluch: „Ich Schweife deines Angesichts sollst du dein Brod (und eben nur Brod) essen“, scharf abgeschnitten gegenübersteht und nur der Handel nach auswärtigen den vermittelnden Kitt der Wohlhabenheit ohne Verbindung der Gegensätze bildet — von dieser sich steigenden Verarmung eines Landstrichs, dem seine geographische Lage nach Polen, Galizien, Oesterreich ein blühendes Verkehrsleben sichern sollte, sprechen am bezeichnendsten folgende Zahlen: Im Jahre 1770 zählte Preussisch-Schlesien 1,327,078 Einwohner. Diese besaßen 129,066 Ochsen, 380,898 Kühe, 196,458 Kälber, 148,840 Schweine, 2,775,875 Schafe. Im Jahre 1849 betrug die Einwohnerzahl 3,061,598 Seelen, dagegen der Viehstand nur 110,068 Ochsen, 588,662 Kühe, 225,220 Kälber, 149,938 Schweine und 2,909,269 Schafe.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 28. Mai um 9 U. Vorm. 1 Min. 9 Sec. nach.

Börse in Leipzig am 29. Mai 1855.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	139 ⁷ / ₈	K. russ. wicht. 1/2 Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	5. 12 ¹ / ₂	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	100 ¹ / ₄	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 ⁴ / ₈ Agio pr. Ct.	—	4 [*])	do. do.	4 ¹ / ₂	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	101 ³ / ₄	Kais. do. do. do.	—	4 [*])	Sächs. erbl. v. 500	3 ¹ / ₂	—	88 ¹ / ₂	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 ¹ / ₂ As - do.	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 ¹ / ₂	—	—	—
Berlin pr. 100 ⁴ / ₈ Pr. Crt.	k. S.	—	100	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	do. do. v. 500	3 ¹ / ₂	—	94 ¹ / ₂	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3 ¹ / ₂	—	—	—
Bremen pr. 100 ⁴ / ₈ Ld'or.	k. S.	—	108 ¹ / ₄	idem 10 und 20 Kr. . - do.	—	1 ¹ / ₂	do. lausitzer do.	3	—	—	—
à 5 ⁴ / ₈	2 Mt.	—	—	Noten der K. K. Oestr. privil.	—	—	do. do. do.	3 ¹ / ₂	—	94	—
Breslau pr. 100 ⁴ / ₈ Pr. Crt.	k. S.	—	99 ⁷ / ₈	Nat.-Bank pr. 150 fl.	—	79 ⁷ / ₈	do. do. do.	4	100	—	—
	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	—	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	56 ³ / ₈	Silber do. do.	—	—	Part.-Obligationen	3 ¹ / ₂	100	—	—
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—				Thüringische Eisenb.-Prio-	—	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	149 ³ / ₈	—	Staatspapiere & Actien,				—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen</i>				—	—	—	—
London pr. 1 ⁴ / ₈ St. l.	(7 Tage dato	—	—	<i>à 0/0</i>				—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	K. S. Staatspapiere	—	86	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 ⁴ / ₈	3	89	—	—
	(3 Mt.	—	6. 18	- v. 1830 v. 1000 u. 500 ⁴ / ₈	—	—	Cr.-C.-Sch.) kleinere	3	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	79 ¹ / ₂	—	- kleinere	—	—	do. Staats-Schuld-Scheine	3 ¹ / ₂	—	—	—
	2 Mt.	—	—	- 1847 v. 500	—	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 ¹ / ₂	—	—	—
	3 Mt.	—	—	- 1852 v. 500	—	—	do. do. do.	5	64 ¹ / ₂	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	79 ³ / ₈	- v. 100	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	- 1851 v. 500 u. 200	—	—	Leipziger Bank-Actien, I. Emiss.	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—	K. S. Land- v. 1000 u. 500 ⁴ / ₈	—	—	à 250 ⁴ / ₈ pr. 100 ⁴ / ₈	—	—	168	—
		—	—	rentenbriefe) kleinere	—	—	do. do. II. Emiss. in Quitt.-B. do.	—	—	138 ¹ / ₄	—
		—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.	—	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	—	—
Augustd'or à 5 ⁴ / ₈ à 1 ¹ / ₂ Mk. Br. u.				Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	—	—	à 100 ⁴ / ₈ pr. 100 ⁴ / ₈	208	—	—	—
21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct.				später 3 ⁴ / ₈ à 100 ⁴ / ₈	—	78 ¹ / ₂	Löb.-Zitt. do. à 100 ⁴ / ₈ pr. 100 ⁴ / ₈	—	—	40	—
Preuss. Frd'or 5 ⁴ / ₈ idem - do.				do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	—	—	Alberts- do. à 100 ⁴ / ₈ pr. 100 ⁴ / ₈	—	—	70 ¹ / ₄	—
And. auslnd. Ld'or à 5 ⁴ / ₈ nach gering. Ausmünzungsf. Agio p Ct.			8 ¹ / ₄ *)	Comp. à 100 ⁴ / ₈	—	100 ¹ / ₄	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	142 ¹ / ₄	—
				Leipz. St.-v. 1000 u. 500 ⁴ / ₈	—	85	à 200 ⁴ / ₈ pr. 100 ⁴ / ₈	—	—	—	—
				Obligat.) kleinere	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—	—
							à 100 ⁴ / ₈ pr. 100 ⁴ / ₈	312	—	—	—
							Thüring. do. à 100 ⁴ / ₈ pr. 100 ⁴ / ₈	—	—	105 ¹ / ₂	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 12 Ngr. 3⁴/₈ Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 3 Ngr. 6 Pf.

Leipziger Börse am 29. Mai.

Eisenbahn-Actien.	Br.	Geld.	Bank-Actien etc.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	124	Anh.-Dess. Landesb.	135 ¹ / ₄	—
Berlin-Anhalt	—	142 ³ / ₄	Braunsch. Bankact.	—	—
Berlin-Stettiner	—	—	Lit. A. . . .	—	115 ³ / ₄
Cöln-Mindener	—	143 ¹ / ₂	do. Lit. B. . . .	—	114 ³ / ₄
Friedr.-Wilh.-Nord- bahn	—	—	Weimar. Bank-Actien	—	—
Leipzig-Dresdner	203	—	Lit. A. . . .	104	—
Löbau-Zittauer	40 ¹ / ₂	40	do. Lit. B. . . .	102	—
Magdeb.-Leipziger	312	—	Wiener Bank-Noten	80 ¹ / ₂	79 ⁷ / ₈
Sächs.-Bayerische	78 ¹ / ₂	—	Oesterr. 5 ⁸ Metall.	64 ¹ / ₂	63 ⁷ / ₈
Sächs.-Schlesische	100 ¹ / ₂	100 ¹ / ₄	1854er Loose	—	81 ¹ / ₂
Thüringische	106 ¹ / ₂	105 ¹ / ₂	1854er National-Anl.	69 ¹ / ₄	67 ³ / ₄
			Preuss. Prämien-Anl.	—	109 ¹ / ₄

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Dienstag am 29. Mai 1855.

[Die Preise sind bezügl. a) des Deles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Wispel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Delsaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orhst à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]

Rübböl loco: 17 $\frac{1}{2}$ Briefe; p. Sept., Oct.: 15³/₄ $\frac{1}{2}$ Br., 15¹/₂ $\frac{1}{2}$ Geld; p. Oct., Nov.: 15¹/₂ $\frac{1}{2}$ Br. und bezahlt.

Leinöl loco: 15³/₄ $\frac{1}{2}$ Br.

Mohnöl loco: 20¹/₂ $\frac{1}{2}$ Br.

Weizen, 89 $\frac{1}{2}$, braun, loco: 98 $\frac{1}{2}$ Br., 97 $\frac{1}{2}$ bez.

Roggen, 84 $\frac{1}{2}$, Mecklenb., loco: 76 $\frac{1}{2}$ bez.; 84 $\frac{1}{2}$, Märk., do.: 74 $\frac{1}{2}$ Br. und bez.; Landwaare, mit Maß-Ersatz bis 84 $\frac{1}{2}$, do.: 74¹/₂ $\frac{1}{2}$ Br. und bez.; p. Mai, 84 $\frac{1}{2}$, Mecklenb., in Regulierung, 75 $\frac{1}{2}$ bez.; 84 $\frac{1}{2}$, Märk., do.: 74¹/₂ $\frac{1}{2}$ bez.;

Landwaare: 74 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ S.; p. Juni, 84 $\frac{1}{2}$, Mecklenb.: 76 $\frac{1}{2}$ bez.

Gerste, 71 $\frac{1}{2}$, loco: 51 $\frac{1}{2}$ Br. und bez.; 74 $\frac{1}{2}$, do.: 54 $\frac{1}{2}$ Br. und bez.

Hafer, 50 $\frac{1}{2}$, loco: 31 $\frac{1}{2}$ Br.

Spiritus loco: 47 $\frac{1}{2}$ S.

Tageskalender.

Stadt-Theater. Mittwoch den 30. Mai kein Theater. Donnerstag den 31. Mai (Abonnement suspendu) letzte Gastvorstellung des Fräul. Tietjens vom K. K. Hoftheater nächst dem Rärnthnerthore zu Wien. Zum Benefiz der Frau **Siede: Die Hochzeit des Figaro.** Komische Oper in zwei Acten. Musik von Mozart. Die Gräfin — Fräulein Tietjens. Marzelline — Frau Siede.

Sommertheater in Gerhards Garten. Heute Mittwoch den 30. Mai: **Der Sohn auf Reisen.** Lustspiel in zwei Aufzügen von F. Feldmann. — **Guten Morgen Herr Fischer.** Vaudeville-Burleske in einem Act von W. Friedrich. Musik von E. Stiegmänn. Anfang 1/27 Uhr.

Concert-Anzeige.

Unterzeichnete beabsichtigen am 2. Juni im Saale des Gewandhauses unter gütiger Leitung des Herrn Capellmeisters Jul. Riech und gefälliger Mitwirkung anerkannter Künstler ein **Concert** zu geben, wozu das geehrte Publicum ergebenst eingeladen wird. Billets à 15 $\frac{1}{2}$ sind in den Musikalienhandlungen der Herren Hofmeister und Ristner zu entnehmen. An der Casse 20 $\frac{1}{2}$. Das Programm wird am Eingange des Saales ertheilt.

Die Mitglieder des Chorporationales
am Stadttheater.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./M. und nach Stettin, (A) über Götting: 1) Morgs 5 U. Schnellzug, bei in Wagenklasse I. erhöhtem, in Wagenklasse II. und III. aber unverändertem Fahrpreise; 2) Nachm. 3¹/₂ U. und 3) Abds 5¹/₂ U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Röderna: 1) Morgs 5 U.; 2) Nachm. 2¹/₂ U. [Leipz.-Dresdn. Bahnh.]
- Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 3) Vormt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2¹/₂ U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5¹/₂ U.; 6) Nachts 10 U. Schnellzug. [Leipz.-Dresdner Bahnh.]

III. Nach Frankfurt a./M. (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Gassel): 1) Morgs 7 U. Schnellzug ohne Unterbrechung, bei bis Halle in Wagenklasse I. II. III. erhöhtem Fahrpreise; 2) Morgs 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I. und II. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7¹/₄ U. Gilzug, nur in Wagenklasse I. und II.; 2) Nachm. 2¹/₂ U., zugleich auch direct nach Paris; 3) Abds 6¹/₂ U., alle drei Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a./M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 4¹/₄ U., Güter- und Personenzug, bis nach Hof, jedoch von da, nach 1¹/₂ Stunde Rast, mit dem nächsten Zuge noch weiter; 2) Morgs 7¹/₄ U., Gilzug, aber nur in Wagenklasse I. u. II. (zugleich mit nach Frankfurt a./M.); 3) Vorm. 11 U. Güter- u. Personenzug, wie Nr. 1.; 4) Nachm. 2¹/₂ U. Personenzug. (ebenfalls zugleich mit nach Frankfurt a./M., auch direct nach Paris); 5) Abds. 6¹/₂ U. Personenzug bis Hof, und, nach 3¹/₄ Stunden Rast daselbst, bis München (auch wieder zugleich mit nach Frankfurt a./M.), sämtliche fünf Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Götting, ingl. nach Bernsburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris u. London, und weiter nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a./M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 U. Schnellzug, bei in Wagenklasse I. erhöhtem, in Wagenklasse II. und III. aber unverändertem Fahrpreise, jedoch nur bis Götting, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 U. (zugleich mit nach Frankfurt a./M.), bei in Wagenklasse I. II. III. erhöhtem Fahrpreise, ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7¹/₄ U. Güter- und Personenzug, bloß nach Magdeburg; 4) Morgs 12 U., (ebenfalls zugleich mit nach Frankfurt a./M.) mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberg; 5) Nachm. 3¹/₄ U., jedoch nur bis Götting, dann nach Berlin; 6) Abds 5¹/₂ U. (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberg, beziehentlich Berlin), mit Uebernachten in Magdeburg; 7) Abds 6¹/₂ U., Güter- und Personenzug, mit Uebernachten in Götting; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a./M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonniq, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabnits Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemms Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lisse.

Das Atelier für Photographie u. Daguerrestotypie von C. Schanfuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Photographisches Atelier des Portraitmalers F. W. Reichenhach, Querstraße Nr. 20 im Hofe links.

Optisch-physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel: Brillen, Lorgnetten der einfachsten wie der neuesten und elegantesten Arten, Reisefernrohre, Botanisir-Loupen ic. in stets guter Auswahl empfiehlt

E. Teichmann, Optiker, Ecke des Barfußpförtchens Nr. 24.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Bandagen-Magazin von A. Schädel, Reichstraße Nr. 14, empfiehlt Bandagen u. Apparate jeder Art für deren Bedürftige.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

Louis Dumont's Seiden- u. Wollensärberei Reichels Garten, Vordergebäude.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomagäßchen Nr. 11.

Das Schuh- und Stiefel-Lager von C. A. Strauß befindet sich jetzt Hôtel de Pologne im Gewölbe.

S. Friede, Nicolaisstraße Nr. 2, empfiehlt sein Lager moderner Herrenkleider zu möglichst billigen Preisen.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen, und kauft alle Sorten Habern und Papierpäpne.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen etc. empfiehlt hierdurch ergebenst **L. Seilmann** im großen Reiter, Peterstraße.

Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll das unter Nr. 118 D des hies. Br.-Cat. gelegene, ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1150 Thlr. gewürderte, mit 124,99 Steuer-Einheiten belegte Wohnhaus nebst Zubehör — Nr. 142 des hiesigen Grund- und Hypothekenbuchs — als dessen Civil-Besitzer in dem letzteren zur Zeit noch Herr Adv. Gustav Kramer in Leipzig eingetragen ist, von den unterzeichneten Gerichten

den 27. Juni 1855

notwendiger Weise versteigert werden.

Kauflustige werden daher hierdurch Gerichtswegen aufgefordert, gedachten Tages vor Mittag 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und nach 12 Uhr Mittags des Zuschlages an den Meistbietenden sich zu gewärtigen.

Die nähere Beschreibung dieses Hauses, ingleichen die Subhastationsbedingungen sind aus dem im Gasthof in Kleinschocher aushängenden Anschlag zu ersehen.

Kleinschocher, den 24. April 1855.

Herrschaftlich Tauchnig'sche Gerichte daselbst.
Dr. Wendt, G.-D.

Auction.

Sonnabend den 2. Juni d. J. wird durch den Unterzeichneten eine Partie

Cachemir, Napolitain und Poil de chèvre in Roden in der Reichstraße Nr. 12 im Gewölbe parterre öffentlich versteigert werden.
L. C. Puttrich, Adv. und Not.

Erste Kleinfinder-Bewahranstalt.

Die Wiedereröffnung der Anstalt findet Donnerstag den 31. Mai im neuen Locale (Thalstraße) statt.

Die Aeltern der aufgenommenen Kinder haben sich heute Nachmittag und morgen Vormittag bei der Lehrerin in der Anstalt zu melden.

Unterricht

In der kaufmännischen Arithmetik, Correspondenz, Buchhalterei, Wechselkunde etc. bei
Ernst Schick, Bosenstrasse Nr. 9, 2. Etage.

Der Geschäftsbericht

der Altona-Nieler Eisenbahn für 1854 ist in Empfang zu nehmen bei
Dufour Gebr. & Co.

Meine Expedition befindet sich jetzt

Katharinenstraße Nr. 25.

Gerichtsdir. A. Hagemann,
Adv. und Notar.

Das Damenschuh-Geschäft

von **B. Martin** ist während des Baues Nicolaisstraße Nr. 43 im Gewölbe, vis à vis Stadt Hamburg.

Fleckreinigungsanstalt.

Kleider in allen Farben werden sauber gereinigt, auch ausgebessert und decatirt Johannisgasse Nr. 28 im Hofe 1 Treppe. Bestellungen nimmt an Herr **Böhne**, Thomasgäßchen 1 im Hause.

Grabplatten

von **Marmor** und **Sandstein**, so wie alle andern in dieses Fach einschlagenden Arbeiten verfertigt und erneuert billigst

Franz Scheffler, Steinhauermeister,
Gerichtsweg Nr. 4.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Der Rechnungsabschluss der Bank für 1854, nach welchem in Folge des großen Brandunglücks zu Memel diesmal keine Dividende vertheilt wird, ist dem Unterzeichneten zur Vertheilung an alle Banktheilnehmer zugegangen, zu deren Einsicht auch die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung bereit liegen. Die Sicherheit der Leistungen der Bank durch das Zusammenwirken vieler bei mäßiger Anstrengung eines Jeden hat sich im vergangenen Jahre von neuem bewährt, und die in den letzten 10 Jahren den Banktheilnehmern zurückgewährte Dividende beläuft sich, ungeachtet des Ausfalls derselben für 1854, im Durchschnitt immer noch auf jährlich 54⁹/₁₀ Procent. Die Summe der Versicherungen ist im vergangenen Jahre auf 376,601,752 Thaler gestiegen.

Jedem, der dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten geneigt ist, wird der Unterzeichnete bereitwillig desfallsige Auskunft geben und die Versicherung vermitteln.

Leipzig, den 30. Mai 1855.

Eduard Hoffmann.

K. K. priv. Erste Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1854 weist folgendes günstiges Resultat nach:

Versicherte Summe	Fl. 482,844,795. —
Prämieinnahme	= 1,958,300. —
Zinseneinnahme	= 54,495. —
Brandschäden, abzügl. Rückersätze	= 653,890. —
Dividende an die Actionaire, Fl. 40. pr. Actie	= 80,000. —
Capital	= 3,000,000. —
Reservefond	= 1,221,977. —

Die K. K. priv. Erste Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft übernimmt fortwährend Versicherungen gegen Feuergefahr auf alle beweglichen Gegenstände zu billigen festen Prämien.

Prospecte und Antrags-Formulare, so wie jede Auskunft wird gern ertheilt.

Leipzig, Mai 1855.

Special-Agentenschaft für Leipzig.

Const. Gust. Hoffmann,
Moritzstraße Nr. 2.

Haupt-Agentenschaft für Sachsen etc.

Carl Colditz jun.

Dorfanzeiger. Wöchentl. 1 Nummer. Vierteljährl. Preis 5 $\frac{1}{2}$. 1900 Aufl. Inhalt: Tagesneuigkeiten, Erzählungen, Vermischtes, Kirchennachrichten, Getreidepreise. Anzeigen à Zeile 5 $\frac{1}{2}$. **Woldemars Hof** (neben der Post).

Patent-Marquisen

für Wohnzimmer, Schaufenster und Balcons empfiehlt die mechanische Werkstätte von
Fr. Emil Hoffmann am Windmühlenthor.

(1 & richtig) **Feinste Toilette-Pomade à la rose** (1/2 & richtig)
(Gewicht 1 & 10 %) (Gewicht 20 %)

in eleganten Blechdosen.

Diese aus den besten Substanzen und feinstem Rosenparfüm bereitete Pomade nährt und stärkt den Kopfboden, verhütet das frühzeitige Ergrauen und Ausfallen der Haare.

Alleinige Niederlage bei Herrn Theodor Pätzmann in Leipzig, Petersstraße Nr. 45.
Rothe & Comp. in Berlin.

Chinesische Crepp-Tücher, Seidene Kleider-Stoffe,

darunter ganz schwere zu herabgesetzten Preisen, empfiehlt
Emil Peter,

Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke, 1. Etage.

Wäsche

wird gut gewaschen, gebleicht und fertig schnell und billig abgeliefert. Adr. wolle man gefälligst niederlegen bei Hr. A. Wunderlich, Wasserkunst Nr. 9 parterre.

Zimmerfußboden in Wachs, Del- und Lackfarbe dauerhaft u. schnell fertig zu billigen Preisen **Kreischmar**, Hainstraße 23.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster,

ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen **Hühneraugen**, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheko.

Triester Universal-Mineralkitt, unübertrefflich in seiner Haltbarkeit für zerbrochene Gegenstände jeder Art, empfiehlt das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 13.

Für Stärkung, Ausfallen und Ausgehen der Kopshaare wird **Pomade Non plus ultra**, geprüft von einer hohen Medicinalbehörde, in Töpfen zu 12 1/2 % empfohlen durch das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 13.

Engl. Flechwasser in Flacons 5 und 2 1/2 % empfiehlt das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Das **Meubelmagazin Naundörfchen** Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl gut gearbeiteter Meubles aller Arten in schönstem Mahagoni- und Nußbaumholz in neuester Façon und sehr billig. **A. Truthe.**

Lager neuer Betten,

Federn und Kopshaarmatrasen, mit und ohne Stahlfedern, zu den bekannten billigen Preisen bei

J. D. Schreyer,
Nicolaisstraße Nr. 51, 2 Treppen.

G. B. Holsinger **Echte Pariser Herrenhüte**
feinster Qualität, mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen.

f. Glacé-Handschuhe für Damen

à Paar 7 1/2 % empfing neue Sendung
J. Planer, Grimm. Straße Nr. 8.

Verkauf. Ein schönes fast neues massivgebautes Haus in Dösch mit Einfahrt, geräumigem Hof, freundlichen Wohn- und Geschäftsräumen nebst gut eingerichteter Badeanstalt, die eine Fronte an fließendem Wasser und das ganze Grundstück zu jedem Geschäft günstig gelegen, soll wegen Ortsveränderung des Besitzers für den billigen Preis von 6000 f verkauft werden und ist damit beauftragt

Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Ein herrschaftliches Landgut in einer der angenehmsten Lagen Sachsens, mit schönen, anständig eingerichteten Gebäuden, circa 70 Acker fruchtbaren Arealen an Feldern, Wiesen und Garten, vollständigem Inventar und gutem Viehstand etc., ist für 20000 Thlr., so wie ein größeres dergleichen mit 112 Acker gutgepflegten Feldern und Wiesen, reichhaltigem lebenden und toten Inventar, schönem Wohnhaus, guten Wirtschaftsgebäuden, nebst Brennerei, Brauerei, Gasthof etc., ist für 35000 Thlr. zu verkaufen beauftragt

Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Hausverkauf. Zu verkaufen sind zwei Häuser — eines in der inneren Vorstadt gelegen, und eines in Neuschönfeld, beide mit verhältnismäßig geringer Anzahlung, durch **G. Dir. Adv. Sig**, kl. Fleischergasse Nr. 4.

Ein Haus in guter Lage, mit ca. 420 Thlr. Einkünften, soll Familien-Verhältnisse halber für ca. 6000 Thlr. mit geringer Anzahlung verkauft werden. Näheres bei **Hrn. Kaufm. Pfugner**, Halle'sche Straße.

Zu verkaufen ist in der inneren Vorstadt ein Haus mit Garten, 200 Ellen Straßenfront, es wird auch ein kleines Haus als Zahlung mit angenommen. Adressen sind abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 200. Unterhändler werden verboten.

Steinkohlen-Actienverkauf.

20 Stück **Zwickau-Oberhobndorfer** } **Steinkohlen-**
60 " **Pöllwitzer** } **Actienverein,**
50 " **Weißborner** }
sind zu verkaufen **Brühl** Nr. 12, 3 Treppen.

Eine Anzahl alter guter Oelgemälde von zum Theil sehr seltenen Meistern, sauber gehalten u. in schönen Goldrahmen, sollen Veränderung halber zu einem äußerst acceptablen Preis verkauft werden. Anzusehen **Prensergäßchen** Nr. 13, 2 Treppen von 10 bis 12 und Nachm. von 1—4 Uhr.

Zu verkaufen sind ein Fortepiano, ein kupferner Kessel und einige Polsterstühle **Mittelstraße** Nr. 4, im Hofe 1 Treppe.

Eine Partie Kisten sind billig zu verkaufen bei **F. D. Schulze**, Hainstraße Nr. 31.

Zu verkaufen sind Veränderung halber 1 dauerhafter Divan, 2 vollständige Gebett Betten, 1 Uhr, 1 Tisch, **Brühl** Nr. 40, 2 Tr.

Zu verkaufen sind zwei noch in gutem Stande befindliche Drehrollen. Näheres **Mühlgasse** Nr. 13 parterre.

Zu verkaufen sind ein halbes Duzend neue Rohrstühle **Reichels Garten**, alter Hof Nr. 10, 1 Treppe.

Eine neue Gartenlaube ist zu verkaufen **große Windmühlenstraße** Nr. 16, 1 Treppe.

Zwei zweirädrige Wagen, wovon der eine sich zum Meubelfahren eignet, sind zu verkaufen beim **Hausmann Tuschke**, **Brühl** Nr. 64.

Großblättriger Ephen, eine Divan-Laube vollständig bedeckend, ist zu verkaufen **Georgenstraße** Nr. 7, 1 Treppe links, Mittags von 12—2 Uhr.

Ausgezeichnet schöne Würfelkohle à Scheffel 11 Mgr. frei ins Haus empfiehlt **A. Saring**, hohe Straße Nr. 2a. Außerdem können Bestellungen abgegeben werden im Salzgäßchen, Gewölbe des Herrn Drechslermeister **Bandius**.

Dresdner Rettige,

alle Tage frisch, sind zu verkaufen auf dem Markt, der alten Waage gegenüber.

Sonig

1 & zu 4 % empfiehlt **C. S. Lucius**, kl. Fleischergasse Nr. 15.

Bayr. Prima-Zalgseife empfiehlt
F. W. Obermann, Bosenstraße Nr. 1.

Eine gute **Waschseife** à 24 Pf. — 15 & pr. 1 Thlr. empfiehlt
Alex. Haberland, Ecke der gr. u. kl. Fleischerg. Nr. 9.

Einen sauern **Schnupftabak** à 4 1/2 Ngr. empfiehlt
Alex. Haberland, Ecke der gr. u. kl. Fleischerg. Nr. 9.

Durch vortheilhaften Einkauf

bin ich in Besitz einer sehr starken Partie ganz gelagerter, gut und weiß brennender, voller **reiner Brasil-Cigarren** mit **Florida-Decker** gekommen, welche ich zu dem spottbilligen Preise à 2 & pro Stück, 48 & pro 1/4 Hundert, 6 1/4 & pro Mille abgebe.

Carl Flemming im Brühl.

Melle in Broden 4 1/2 &, im Einzelnen 5 & pr. & bei
Anton Fischer jun., Hainstraße Nr. 7 im Stern.

Bestes ungar. Schweinefett
im Centner und Pfund billig bei

S. Welker, Ulrichsgasse Nr. 29.

Kaffee betreffend.

Guter Rocca, gebrannt 10 & pr. 32 Loth bei
S. Welker, Ulrichsgasse Nr. 29.

Ausgezeichnet schöne Brünellen und Pflaumen, gewürzreiches
Pflaumenmus den & zu 5 &, das & 16 &, empfiehlt
F. S. Schulze, Hainstraße Nr. 31.

1855 er

Pülnaer Bitterwasser,
Seydchitzer Bitterwasser,
Friedrichshaller Bitterwasser,
Marienbader Kreuzbrunn,
Kissinger Mineralwässer

sind erneuert eingetroffen, verkauft und empfiehlt
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Maitrank

von frischem **Waldmeister** und **1848er Moselwein**,
13 Bout. für 3 Thlr.,
1 = = 7 1/2 Ngr.

empfehlen
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Neue fette Matjes-Häringe,
fetten geräucherten Rheinlachs,
Stralsunder Brathäringe

erhielt wieder Zusendung und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Die ersten
neuen Schottischen Matjes-Häringe
erhielt und empfiehlt
Dor. Weise.

Feinste Gothaer Cervelatwurst,
so wie schöne **Ruachwürstchen** pr. Paar 2 1/2 & empfiehlt
Hermann Hoffmann,
Dresdner Str. Nr. 60.

Ein Mahagoni-Schreibtisch
in noch gutem Zustande wird zu kaufen gesucht **Inselstraße Nr. 4,**
2 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird ein noch brauchbarer Handwagen.
Adressen werden angenommen **Weststraße Nr. 1686** part. rechts.

Eine Badewanne, alt, aber in brauchbarem Zustande, wird
zu kaufen gesucht. Adressen nebst Beschreibung und Preisangabe
unter **E. B. W. Nr. 17** poste restante franco.

7000 & suche ich zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein
Bauerngut, welches mit 1087,82 **Steuereinheiten** belastet und
dessen letzter Kaufpreis 12000 & ist.

3800 & auf ein städtisches Grundstück gegen Cession einer der
Herzogl. Altenburgischen Landesbank zustehenden Hypothek von
gleicher Höhe. Leipzig, den 29. Mai 1855.

Rechtsanwalt **Kleinschmidt**.

8000 Thlr. werden als 1. Hypothek gesucht zu 4 Proc. auf
ein Haus in Leipzig, welches mit 2100 **Steuereinheiten** belastet
ist. Adressen sub **G. v. G.** poste restante Leipzig.

Gesucht werden gegen erste und alleinige Hypothek auf ein
städtisches Grundstück **3000 Thlr.** durch **G.-Dir. Adv. Stg.**

11,000, 9000, 7000 und 3000 & gegen Mündelsicherheit an
Stadtgrundstücken und gegen 4 bis 4 1/2 % Zinsen sucht sofort
Advocat **Hermann Simon**.

Offerte.

Kleine Darlehne auf courante Waaren werden ausgeliehen. Zu
erfragen im Kammacher-Geschäft der **Madame Lindner** im
Mauricianum.

„Commissionslager.“

„Der Fabrikant eines feinen und couranten Stahlwaarenarti-
kels sucht in Leipzig ein respectables Geschäftshaus zu finden,
„das ihm auf seine Commissionswaaren Vorschüsse zu geben im
„Stande ist und einen offenen Laden zum Engros- und Detail-
„verkauf das ganze Jahr hindurch unterhält. Offerten mit Litt.
„B. Nr. 301 werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.“

Heirathsgesuch.

Ein sehr gewandter Kaufmann in den mittleren Jahren sucht
wegen Mangel an Bekanntschaften eine Lebensgefährtin, sei es
Jungfrau oder Witwe, mit einem Vermögen von ca. 5000 Thlr.

Die strengste Discretion wird zugesichert und gefällige Adressen
unter Chiffre **C. F.** in der Expedition dieses Blattes niederzu-
legen gebeten.

Wagenlackirer = Gehülfen

können sofort Arbeit finden nach auswärts. Näheres bei
Lackirer **Fr. Schmidt** in Leipzig,
Georgenstraße Nr. 9.

Gesucht wird ein unverheiratheter Gärtner, welcher zugleich
etwas von der Jägerei verstehen muß, bei freier Station monat-
lich 4 bis 5 & Gehalt; gute Atteste müssen beigebracht werden.
Das Nähere darüber zu erfahren bei
S. C. Bruner in Leipzig.

Ein tüchtiger **Kupferdrucker** wird gesucht. Anmeldungen bei
Herrn **Sumprecht**, Quercstraße Nr. 25.

Gesucht wird ein ordentlicher kräftiger Bursche mit guten
Zeugnissen. **S. Thieme**, große Funkenburg.

Gesucht wird zum 1. Juni ein gewandter u. mit guten Zeug-
nissen versehener Kellnerbursche. Das Nähere **Burgstraße 8** part.

Ein Mädchen, welches das Schneidern erlernen will, wird gesucht.
Näheres **Schuhmacherg. Nr. 3** im Puckgeschäft der **Mad. Langrock**.

Gesucht wird zum 1. Juni in die unmittelbare Nähe Leipzigs
ein solides Mädchen von 15—18 Jahren für Kinder und häus-
liche Verrichtungen. Zu melden **Mittwoch** von 10 bis 1 Uhr bei
Herrn **Friedrich Weck**, Petersstraße Nr. 46, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches ordentliches Dienst-
mädchen, welches etwas nähen kann, **Erdmannstraße Nr. 12,**
2 Treppen.

Gesucht wird ein gesundes und solides Mädchen zum Auf-
waschen und Scheuern zum sofortigen Antritt im **Café français,**
1. Etage.

Ein gewandtes gebildetes Mädchen, welches im Schreiben, Lesen
und Rechnen wohlverfahren ist, kann Verhältnisse halber sofort eine
dauernde Condition erhalten.

Das Nähere in der Seidenfärberei von **Louis Dumont**.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen für Alles Dresdner Straße Nr. 31 rechts parterre.

Gesucht wird ein gewandtes, ordentliches Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, Lauchaer Straße Nr. 18 b.

Ein Mädchen zur häuslichen Arbeit wird zum 1. Juni gesucht Moritzstraße Nr. 2, 2 Treppen links.

50 Thlr.

werden Demjenigen zugesichert, der einem gebildeten, verheiratheten jungen Manne baldigst einen sichern Posten verschafft, der verbunden ist mit freier thätiger Bewegung.

Gefällige Offerten werden erbeten unter Chiffre L. P. # 50 poste restante Leipzig.

Ein junger Mensch, der in der Uhrmacherkunst bereits vorgeschritten und auch schon mit dem nöthigen Werkzeuge versehen ist, sucht, wo möglich in Leipzig, ein baldiges Unterkommen, jedoch mit freier Station. Nähere Auskunft ertheilt Herr Schuhmachermeister Dittmann, Brühl, Lattermanns Hof 2 Treppen.

Ein junger Commis, welcher in einem Material- und Destillationsgeschäft conditionirt, sucht zum 1. Juli ein anderweitiges Engagement.

Hierauf reflectirende Herren Principale belieben ihre Adresse unter der Chiffre G. P. # 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein unverheiratheter und militairfreier Mann, welcher auch die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Kutscher, Hausknecht oder Markthelfer.

Näheres darüber bei Herrn L. Walther, Windmühlenstraße Nr. 1.

Ein unverheiratheter kräftiger Mensch, welcher die Gärtnerei versteht, sucht einen Posten als Gärtner oder Markthelfer. Werthevolle Adressen bittet man unter L. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger militairfreier Mann sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann. Adressen sind gefälligst Grimma'sche Straße Nr. 11. beim Schuhmachermeister Steyer niederzulegen.

Ein Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist, sucht bis zum 15. Juni einen Dienst, Brühl, Schwabe's Hof, Treppe E, 2. Etage.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht zum 1. oder 15. Juni unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst. Ritterstraße Nr. 14 im Hintergebäude 2 Treppen.

Wegen Wegzug der Herrschaft von Leipzig sucht ein ordentliches stilles Mädchen von 16 Jahren, welches auch von seiner Herrschaft empfohlen wird, bis zum 1. oder 15. Juni einen Dienst bei anständigen Leuten zur häuslichen Arbeit. Näheres Mittelstr. Nr. 13, 1 Treppe rechts.

Von einem in mittlern Jahren stehenden Mädchen aus achtbarer Familie, welches in allen Zweigen der Hauswirtschaft gründliche Kenntnisse besitzt, wird eine Stelle gesucht. Gürtige Adressen wird Herr Kaufmann Oberländer in Reichels Garten entgegennehmen.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht zum 15. Juni einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Petersstraße Nr. 30, 3. Etage.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen ein Dienst zur Wartung der Kinder zum 1. oder 15. Juni. Näheres Universitätsstraße Nr. 19, im Hofe 1 Treppe zu erfragen.

Ein Mädchen sucht zum 15. Juni oder 1. Juli einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft, Neumarkt Nr. 34 parterre.

Ein rechtliches Mädchen, nicht von hier, das mit aller Haus- und Küchenarbeit fertig werden kann, sucht zum 1. Juni einen Dienst.

Näheres Ritterstraße Nr. 10, im Hofe links.

Ein junges gebildetes Mädchen von außerhalb, welches 6 Jahr hintereinander in einem Verkaufsgeschäft gewesen, sucht eine anderweitige baldige Stellung als Verkäuferin. Näheres Brühl Nr. 61, 4. Et.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht bis 15. Juni einen Dienst für Kinder und häusl. Arbeit, Stadt Freiberg, im Hofe 3 Tr. rechts.

Logisgesuch.

Gesucht wird zu Michaelis von einem Beamten ein Familienlogis im Preise von 50 bis 70 Thlr., in der Dresdner, Post-, Schützen-, Quersstraße oder Johannisgasse gelegen. Adressen unter H. G. F. erbittet man in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird für Michaelis ein Logis von 5 Stuben, mehreren Kammern etc., wo möglich mit Gärtchen und Mitgebrauch des Waschauses, in gesunder Lage einer, wenn auch äußersten Vorstadt, für eine anständige Familie, durch Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Gesucht wird ein Logis, zu Johannis zu beziehen, für 50 bis 70 Thlr. jährlich. Adressen unter C. E. Nr. 100 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis für 40—50 fl in einer der innern Vorstädte. Adressen unter A. R. # 4 bittet an in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Local, passend zu einer Feuerwerkstatt, zu Johannis, mit Logis, am liebsten in der Dresdner Vorstadt. — Adressen unter C. C. D. übernimmt die Expedition d. Bl.

Ein kleines Logis von 24 bis 30 Thlr. wird zu miethen gesucht, zu Johannis zu beziehen. Adressen Petersstraße Nr. 17 im Cigarrengeschäft.

Ein kleines Familienlogis, parterre, mit Garten, als Sommerwohnung passend und wo möglich in der Dresdner oder Petersvorstadt gelegen, wird sofort zu miethen gesucht.

Adressen wolle man gef. in der Serig'schen Buchhandlung, Neumarkt Nr. 3, abgeben.

Zu miethen gesucht wird von einer anständigen Person eine Stube ohne Meubles und Bodenkammer. Adressen gefälligst abzugeben in der Expedition d. Bl. unter Nr. 9.

Zu miethen gesucht wird eine unmeublirte Stube mit oder ohne Kammer. Adressen mit Preisangabe sind unter der Chiffre F. R. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein selbstständiger Kaufmann, Garçon, sucht an der Promenade oder Vorstadt, nahe dem Dresdner Bahnhofe (jedoch nicht Nordseite), 2 große und 2 kleinere Zimmer ohne Meubles, jedoch mit Bedienung.

Derselbe ist auch bereit, sich mit einer Familie zu einigen, um gemeinschaftlich ein großes Logis zu Michaelis oder früher zu wählen.

Adressen sind unter E. W. poste restante niederzulegen.

Fortepiano = Vermiethung.

Näheres darüber bei

C. S. Silbert, Ritterstraße Nr. 40.

Verkaufsbocale und Niederlagen.

Eine erste Etage von mehreren Stuben nebst Packerraum, so wie diverse Hofgewölbe und Niederlagen im Königshause am Markt, welche sofort bezogen werden können, sind zu vermieten durch

Theodor Fischer, Local-Comptoir,
an der Pleiße Nr. 8.

Vermiethung eines großen Gewölbes in schönster Lage des Markts von Ostern 1856 ab für 800 Thlr. pro anno durch

Friedrich Fleischhammer in Schwabe's Hof.

Ein Parterrelogis in schöner freier Lage von Lindenau mit angenehmer Umgebung und Aussicht ist zu vermieten. Auf Anfragen sub M. N. O. Nr. 20 franco poste restante.

Zu Johannis zu vermieten ist in der Klostersgasse eine 4. Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, für 180 fl , durch

Theodor Fischer, Local-Comptoir.

Zu vermieten

ist noch zu Johannis ein Logis Zeiger Straße Nr. 20/21, 1 Tr. vorn heraus und daselbst Näheres zu erfragen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 130.)

30. Mai 1855.

Vermietung Eine schöne große Stube mit oder ohne Meubles ist an einen oder zwei junge Herren zu vermieten. Näheres Windmühlenstraße Nr. 48, Seitengebäude rechts 1. Etage.

Zu der großen Windmühlenstraße ist ein Logis von 10 Stuben nebst Zubehör und Garten für 450 \mathfrak{f} , und eine 2. Etage von 6 Stuben ic. à 220 \mathfrak{f} von Johannis oder später zu vermieten durch **Theodor Fischer, Local-Comptoir,** an der Pleiße Nr. 8.

Zu vermieten ist ein Familienlogis und zu Johannis zu beziehen Brühl Nr. 49. Parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis an ein Paar stille Leute, bestehend aus zwei Stuben, Schlafstube und Zubehör, Preis 60 \mathfrak{f} . Lange Straße Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermieten ist noch zu Johannis d. J. ein Logis mit Werkstätt, passend für einen Feuerarbeiter, Wasserkr. Nr. 14.

Zu vermieten ist Wegzugs halber in Lindenau Nr. 8 B ein freundliches Familienlogis sogleich oder auch zu Johannis.

Zu vermieten zu Johannis ein Dachlogis 4 Zr., bestehend aus einer Stube, zwei Kammern. Näheres Eiserstraße Nr. 1605 b/2.

Zu vermieten ist ein Gärtchen mit gemauertem Häuschen Frankfurter Straße Nr. 26.

Zu vermieten ist eine mit Garten und freundlicher Umgebung verbundene kleine Wohnung in Gerhards Garten.

Ein neu eingerichtetes Gärtchen mit neuem Gartenhäuschen ist zu vermieten in Gerhards Garten.

Ein kleines Familienlogis ist auf der Lauchaer Straße an ankündige Leute sofort oder zu Johannis zu vermieten.

Näheres Markt Nr. 8, 4 Treppen hoch.

Sofort zu vermieten

sind 2 Zimmer in 1. Etage vorn heraus, gut meubliert, mit oder ohne 1 à 2 Betten, Windmühlenstraße Nr. 24, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafbehältniß an einen soliden Herrn, sehr schöne Aussicht, Königsplatz Nr. 1, vierte Etage rechts.

Zu vermieten ist eine hübsch meublierte Stube mit separatem Eingang, und sogleich zu beziehen, an einen soliden Herrn. Grimma'sche Straße Nr. 21, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist vom 1. Juni an eine freundliche gut ausmeublierte Stube große Fleischergasse Nr. 7, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine schöne große Stube nebst Alkoven Brühl Nr. 11, 2. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine freundliche gut meublierte Stube vorn heraus Mansfußgäßchen Nr. 5, 1 Zr.

Zu vermieten ist eine Stube an eine oder zwei solide Manns- personen aus dem Zeiser Thore 2. Haus rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube als Schlafstelle für einen oder zwei solide Herren Preußergäßchen Nr. 10, 2 Treppen.

Eine freundliche separate Stube mit oder ohne Meubles ist bei ruhigen Leuten sofort oder bis zum 1. Juni billig zu vermieten Lauchaer Straße Nr. 9, rechts 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Bodenheizung Brühl Nr. 71 im Hofe links 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich ein meubliertes Zimmer nebst Kammer vorn heraus Neustädt. Hof Nr. 43.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube an ledige Herren und sofort oder zum 1. Juni zu beziehen Frankf. Str. 57 part.

Zu vermieten ist zu Johannis eine Stube nebst Alkoven und Küche, vorn heraus 2 Zr. Zu erfragen gr. Fleischergasse 27.

Zu vermieten ist eine freundliche Kammer an ein solides Mädchen Schützenstraße Nr. 10, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine Stube nebst Kammer als Schlafstelle kleine Windmühlengasse Nr. 1 B, 2 Treppen.

Zu vermieten ist Stube und Kammer als Schlafstelle für zwei oder drei Herren Nicolaisstraße Nr. 27, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundlich meubliertes Zimmer Georgenstraße Nr. 6, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist Stube und Alkoven an 1 oder 2 Herren vorn h. und meßfrei, zum 1. Juni oder Juli zu beziehen, Brühl 67, 4. Et.

Zu vermieten und gleich zu beziehen sind drei freundlich ausmeublierte Stuben große Windmühlenstraße Nr. 48, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube mit Schlafstube und apartem Eingang vorn heraus an 1 oder 2 ledige Herren; auch ist daselbst eine Schlafstelle, Markt, Königshaus 4. Et. rechts

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Juni eine schöne meublierte Stube mit 2 Schlafgemächern, in 1. Etage, Aussicht in den Garten, mit separatem Eingang; auch passend für 2 Personen. Näheres bei C. Weil, Restaurateur, Lehmanns Garten.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube mit Kammer an einen oder zwei solide Herren Mühlgasse Nr. 2, 2 Zr. rechts.

Zu vermieten ist sogleich an einen ledigen Herrn eine freundliche Stube nebst Kammer vorn heraus, 1. Etage, Markt Nr. 8.

Orkerstube, meubliert, nebst Schlafcabinet, Aussicht auf den Markt, ist sogleich zu vermieten

Petersstraße Nr. 8, 2. Etage.

Eine geräumige meublierte Stube mit sehr freundlicher Aussicht ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten Kloßergasse Nr. 16, 4 Treppen.

Eine freundliche meublierte Stube kann sogleich oder den 1. Juni bezogen werden Reichstraße Nr. 21, 3 Treppen rechts.

Gleich zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Alkoven, vorn heraus. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 8 parterre.

Eine fein meublierte Stube mit separatem Eingang und Haus-schlüssel ist von jetzt ab zu vermieten kl. Fleischergasse Nr. 10, 1. Etage links.

Ein Stübchen ist zu vermieten Brühl Nr. 3/4 und 3 Treppen hoch, vorn heraus rechts zu erfragen.

Ein freundliches, gut meubliertes Zimmer ist sofort zu vermieten Mühlgasse Nr. 2 parterre.

Das freundliche meublierte Stuben nebst Schlafzimmer sind sofort zu vermieten Lurgensteins Garten Nr. 5 parterre.

Zu vermieten ist zum 1. Juni eine Schlafstelle an ein Frauenzimmer Lehmanns Garten 1. Haus 4 Treppen rechts.

Eine Stube mit zwei Schlafstellen ist an Ordnung liebende Herren zu vermieten.

Näheres ist zu erfahren Brühl Nr. 6, zwei Treppen rechts.

Eine meublierte Stube mit Schlafcabinet ist zu vermieten Laubchenweg Nr. 4, 3 Treppen links.

Das hübsche Schlafcabinet ist offen bei Leuten ohne Kinder Schützenstraße Nr. 10 parterre.

Eine Stube ist als Schlafstelle zu vermieten Stadt Freiberg im Hofe 3 Treppen rechts.

Eine Schlafstelle ist offen Burgstraße Nr. 11, 1 Treppe vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn, mit Kost, Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Hospitalstraße Nr. 1 im Hofe quervor 1 Treppe.

Offen sind in einer freundlichen Kammer zwei Schlafstellen Querststraße Nr. 4 im Hofe rechts bei Witwe Süß.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Poststraße Nr. 18, im Hofe links 2 Treppen.

Gesucht wird ein solider Mensch zur Theilnahme an einer Schlafstelle in einer Stube. Kupfergäßchen Nr. 6 und 7, im Hofe rechts 3 Treppen.

F. Böhme. Heute Übungsstunde. **Leipziger Salon.**
Wiener Saal. Heute Übungsstunde. — Halb 9 Uhr Varsoviene. **A. Eberlein.**

Weils Kaffeegarten.

Heute Mittwoch erstes Gartenconcert.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von M. Wend.
Morgen Donnerstag Concert auf der Insel Buen Retiro.

Weils Rheinische Restauration.
Heute Abend



Concert,

wobei ich mit einer Auswahl von Speisen bestens aufwarten werde.

NB. Die Gose so wie das bayerische Doppelbier sind ff.

Mariabrunnen. Heute Gladen, diverse Kaffee- kuchen, ff. bayerisches und ausgezeichnetes Lagerbier, so wie verschiedene warme Speisen. **Dr. Kraft.**

Die Restauration zu Hohenstädt bei Grimma

ist allen Vergnügungsbreisenden von Leipzig nach Grimma und dessen romantischen Umgebungen auf das Angelegentlichste zu empfehlen; denn ihre ausgezeichnete schöne Lage mit reizender Aussicht in das Muldenthal, nebst guter Bewirthung, berechtigt dieselbe, zu einem der schönsten Punkte von Grimma's Umgebung gezählt zu werden.

Heute Mittwoch Concert in Stötteritz,

wobei Allerlei mit Cotelettes, Spargel mit Schinken oder Cotelettes, junge Bohnen mit Zunge, gepickte Lende mit Schmorartoffeln, Gänsebraten etc., div. Kuchen, ff. Bayerisches von Kurz, Gersdorfer etc., feinsten Maltrank, vorzügliche Rhein- und Bordeaux-Weine. **Schulze.**

Feldschlößchen. Von 6 Uhr an Riesenspargel, so wie Roastbeef mit Gurkensalat und noch verschiedene andere Speisen; auch empfehle ich mein ausgezeichnetes bayerisches Bock- und Sommerbier. Um gütigen Besuch bittet **S. Schulze.**

Münchener Bierhalle,

Burgstraße Nr. 21.

Zu ausgezeichnetem Münchener Bier und heute Abend zu gebackenem Fisch ladet ergebenst ein

Sörich.

Plauenscher Hof: Culmbacher Bockbier.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Alle Tage Cotelettes mit Spargel. Bayerisches Bier aus der königlichen Brauerei empfiehlt als ganz vorzüglich **C. A. Mey.**

Plenz' bayerische Bierstube.

Heute Schlachtfest,

früh Weißfleisch, Abends frische Wurst und Weissuppe nebst Bratwurst mit Sauerkraut.

Heute früh Speckfuchen, Geraer Sommerbier ff. bei Carl Weluert, Universitätsstraße Nr. 8.

Heute früh Speckfuchen. Zugleich empfehle ich mein ganz vorzügliches bayerisches Bier, wozu ergebenst einladet **A. F. Friesleben, den beiden Bahnhöfen vis à vis.**

Insel Buen Retiro.

Heute Mittwoch Militairconcert vom Musikchore des ersten Jägerbataillons. Anfang 6 Uhr. Näheres durch Programm. **F. Berger.**

Insel Buen Retiro.

Heute Militair-Concert, dabei empfehle ich warme u. kalte Speisen u. ausgezeichnete Biere; um zahlreichen Besuch bittet **Dr. Thieme.**

Oberschenke Gohlis.

Heute Mittwoch Cotelettes mit Allerlei, so wie diverse andere warme Speisen und gute Getränke, worunter das Bayerische aus der Königl. Brauerei zu Nürnberg besonders zu empfehlen ist, wozu ergebenst einladen und um recht zahlreichen Zuspruch bitten

J. G. Böttchers Erben.

Gosenthal.

Heute Mittwoch Schlachtfest, wobei ich mit Kuchen und Kaffee bestens aufwarten werde. **C. Bartmann.**

Peterschießgraben.

Unterzeichneter empfiehlt ein feines Glas Lagerbier, Gose, Med-niger, jede Mittwoch junges so wie stündlich abgestoßenes Braunbier à Kanne 8 S.

Meine Regelbahn ist für einige Tage der Woche noch frei.

Meinen neu gemalten Saal empfehle ich einem geachteten Publicum angelegentlichst.

Gleichzeitig eröffnet, daß für gute und schnelle Bedienung sorgt **C. W. Grohmann.**

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend von 6 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen, wozu höflichst einladet **Ch. Wolf.**

Rauchwaarenhalle, Brühl 54.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen und einem guten Glas Bier ergebenst ein **J. C. Winterling.**

Heute Abend Schweinsknebelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
W. Fiedler in Krafts Hofe Brühl Nr. 64.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
J. C. Pehold, Petersstraße Nr. 37.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
F. S. Küster, Querststraße Nr. 31.

Heute früh 8 $\frac{1}{4}$ Uhr ladet zu Speckkuchen freundlichst ein
F. W. Santon, Kupfergäßchen Nr. 5.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
J. S. Pöbler, Klosterstraße 3.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Eleon. verw. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Einen Thaler Belohnung

dem Finder einer emaillirten Lorgnette, welche am 2. Feiertage entweder auf dem Wege von Plagwitz nach Schleußig, oder von Letzterem zurück nach der Stadt verloren wurde. Gefälligst abzugeben Neumarkt Nr. 42, 4. Etage rechts.

Einen Thaler Belohnung.

Verloren wurde am ersten Feiertage auf dem Wege von Lindenau durch die Weststraße nach der Promenade ein goldener Siegelring mit lila Stein und bronzirten Blättern, gez. „C. E. 1842“. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen obige Belohnung abzugeben Katharinenstr. Nr. 16, im 2. Hofe 1 Tr.

Drei Thaler Belohnung

wer mir Den anzeigt, welcher in der Nacht vom 27. zum 28. Mai wieder mehrere Lanzenspitzen des eisernen Gitters meines in der Eiferstraße befindlichen Gartens umgebogen hat.

Hofrath Dr. Ritterich.

Verloren wurde den zweiten Feiertag in Nachern ein grünes Cigarren-Etui mit Brieftasel.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung und Dank abzugeben Sporergäßchen Nr. 10, 1 Treppe.

Verloren wurde am 2. Feiertage Nachmittags eine goldene Broche in Form einer Schleife mit Kette und Kreuzchen ohne Nadel vom Neumarkt durchs Schloß, Weststraße und Lindenauer Chaussee über die Wiesen durch die Ronne bis ins Rosenthal, von da bis auf den Neumarkt.

Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, da es ein Andenken ist, sie gegen gute Belohnung Neumarkt Nr. 13, 1. Etage abzugeben.

Verloren wurden am 29. d. M. früh zwischen 7—8 Uhr vom Magdeburger Bahnhof bis auf die Windmühlenstraße ein paar gestickte Kermel mit daran gesteckter Granatbroche. Gegen Belohnung abzugeben große Windmühlenstraße Nr. 33, Hauptgebäude 2 Tr.

Verloren wurde am zweiten Feiertage auf dem Wege von Böhlitz-Ehrenberg über Leutsch nach Leipzig ein goldnes Armband. Man bittet es gegen Belohnung bei Herrn Heinrich, Reichstraße Nr. 23, abzugeben.

Verloren wurden mehrere Schlüssel an einem Stahlring. Gegen Belohnung abzugeben bei Hrn. Filsch, Universitätsstraße.

Verloren wurde Sonntag Nachmittag bei der Centralhalle ein weißleines Taschentuch, P. A. gestickt. Gegen Belohnung abzugeben in Lehmanns Garten, 3. Haus 3 Treppen links.

Verloren wurde am 24. dieses Monats ein weißer Friesländer. Gegen eine gute Belohnung abzugeben bei Herrn Ploß in Neureudnitz Nr. 66 am Thonberge.

Verloren wurde am ersten Pfingstfeiertag in Lehmanns Garten vom ersten bis zweiten Haus eine einfache schwarze Laffschürze. Gegen Belohnung abzugeben zweites Haus, erste Etage rechts.

Verloren wurde ein Ring, gez. „C. F. B. 1796. 18. Sept.“, von Reichels Garten bis zum Thomaskirchhofe, vor etwa acht Tagen. Gegen Belohnung abzugeben beim Hausmann in Reichels Vordergebäude.

Verloren wurde am 2. Feiertage Abends in Nachern beim Einsteigen in den Dampfwagen oder beim Aussteigen in Leipzig aus demselben ein blauesidenees Sonnenschirmchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen Belohnung Reichels Garten im Bürgergarten 1. Etage abzugeben.

Verloren wurde am zweiten Feiertage früh auf dem Wege von der Alexanderstraße bis ins Mittelgebäude ein goldener Ohrring. Gegen gute Belohnung abzugeben Erdmannsstraße Nr. 3 parterre.

Verloren wurde den 26. d. M. zwischen 7—8 Uhr Abends ein schwarzseidenes Tuch mit geknüpften Fransen auf dem Wege vom Thomaskirchhofe bis zum Thomaskirchhofe. Abzugeben gegen Belohnung bei E. A. Otto, Thomaskirchhofe Nr. 11.

Am 1. Feiertage wurde auf dem Wege nach Schleußig oder daselbst ein silbernes Armband verloren, und wird der ehrliche Finder gebeten, selbiges kleine Windmühlenstraße Nr. 43, 1. Etage gegen ansehnliche Belohnung abzugeben.


Am 2. Pfingstfeiertage ist in Eutritzsch ein schwarzer Affenspinner mit gesticktem Halsband abhanden gekommen.

Wer über den Aufenthalt desselben Auskunft ertheilt oder denselben zurückbringt, dem wird eine angemessene Belohnung zugesagt auf dem Englerschen Gute in Eutritzsch.

Entflohen ist am ersten Feiertage ein bunter Canarienvogel. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Ritterstraße Nr. 22 im Vordergebäude 4. Etage.

Zugelaufen

ist ein brauner Jagdhund, weiß gezeichnet. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Insektionsgebühren und Futterkosten wieder retour erhalten Ulrichsstraße Nr. 21 parterre.

 Bergangene Ostermesse erhielt ich einen 3 Seiten langen anonymen Brief, welcher mir indeß dann nur von Nutzen sein könnte, wenn sich der Schreiber mir nennt. Demnach an denselben hiermit die freundliche Bitte, es sofort zu thun; der strengsten Verschwiegenheit kann er sich versichert halten.

Theodor Schwennicke.

Anfrage an den Regisseur des Sommertheaters.
Wann tritt Dotter auf?

Die Direction des Sommertheaters würde dem Wunsche vieler Theaterbesucher entsprechen, wenn sie Herrn Dotter recht bald dem Publicum vorführte.

A.—3.

Union.

Der Termin zur Einlieferung der Wahlzettel ist bis zum 2. Juni verlängert.

Das Directorium.

A—a. Heute Abend Club mit den Damen auf der großen Funkenburg.

HSPR. Abends 6 U. Mariabrunnen.

Gestern verschied sanft nach kurzer Krankheit unser geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der pens. K. S. Flosvorsteher Christian Friedrich Mehner, in seinem 70. Lebensjahre. Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige
Leipzig, den 29. Mai 1855.

die Hinterlassenen.

Verwandten und Freunden die ergebene Anzeige, daß uns heute unter Gottes gnädigem Schutze ein Sohn geboren wurde.
Rittergut Mödern, am 28. Mai 1855.

Julius Fuchs-Nordhoff,
Marie Fuchs-Nordhoff,
geb. Tharigen.

Lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch die ergebene Anzeige, daß heute Mittag gegen 12 Uhr meine liebe Frau,
Ulwine geb. Schellbach,
von einem gesunden und muntern Mädchen glücklich entbunden wurde.
Leipzig, den 28. Mai 1855.

Hermann Köppling.

Verlobungs-Anzeige.
Amalie Lange.
Heinrich Pfeiffer.

Taucha. Leipzig.

Vermählungs-Anzeige.
August Theodor Müller.
Marianne Sophie Müller,
 geb. Brunert.

Leipzig, den 28. Mai 1855.

Nur hierdurch die Anzeige unserer Verlobung.

Anna Beck.
Carl Netto.

Berlin und Leipzig.

Vermählungs-Anzeige.
Ronrad Döring.
Antonie Döring, geb. Mirus.
 Den 27. Mai 1855.

Reichenbach.

Mühle zu Wahren.

Stereoskopen-Sammlung, Centralhalle (parterre),
 Entrée 5 Ngr.] geöffnet von früh 9 bis Abends 8 Uhr, [Entrée 5 Ngr.
 dritte Serie, macht den 15. Juni den gänzlichen Schluß der Ausstellung.

Beginn des öffentlichen Cursus in der Stenographie

Montag den 4. Juni Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in dem von Herrn Director Hauschild gütigst überlassenen Locale Nr. 1 des modernen Gesamtgymnasiums (Petersstrasse, goldner Hirsch).

Anmeldungen werden nur noch bis mit Freitag den 1. Juni entgegengenommen im Vereinslocale, Thomaskirchhof, Hôtel garni 1 Treppe (Mittags 1—2 Uhr).
 Leipzig, den 29. Mai 1855.

Der Gabelberger Stenographen-Verein.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte im Kurprin (Rossplatz Nr. 8),

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S). Morgen Donnerstag: Nudeln mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Apelt, Rent aus Bittau, Stadt Dresden.
 Adler, Kfm. a. Mainz, Stadt Hamburg.
 Appler, Obef. a. Langenwalde, St. Frankfurt.
 Allen, Part. a. London, Hotel de Baviere.
 Böhner, und
 Bachmeyer, Def. a. Wildenhausen,
 Brenner, Kfm. a. Neetane, und
 Barthold, Kfm. a. Heitshädt, schwarzes Kreuz.
 Bengdcher, Kfm. a. Bern, Stadt Frankfurt.
 Berger, Kfm. a. Meerane, und
 Buchinger, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Berg, Kfm. a. Frankf. a/M., gr. Blumenberg.
 Bertelsen, Kfm. a. Christiania, Hotel de Bav.
 zum Busch, Privatm. a. Berlin, gr. Blumenb.
 Blantmeister, Kfm. a. Döbeln, und
 Bauer, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
 v. Briane, Major a. Gera, Hotel de Prusse.
 Bernstein, Getreideh. a. Altenburg, Bamberger Hof.
 Chagard, Kfm. a. Bordeaux, Hotel de Bologne.
 Carlßen, Frau a. Hamburg, Dresdner Str. 28.
 Clemens, Land. a. Berlin, halber Mond.
 Coppeld, Kfm. a. Kopenhagen, gr. Blumenberg.
 Conrad, Frau, Sängerin a. Königsberg, St. Cöln.
 Dremsler, Schneidermstr. a. Falkenau, St. Cöln.
 Döbnerger, Fel. a. Maroldswiesch, schw. Kreuz.
 Dost, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Delieur, Rent. a. Marseille, und
 Duffsen, Part. a. Bristol, Hotel de Bologne.
 Emser, Fabr. a. Bruckberg, Rauchwaarenhalle.
 Fleisch, D. jur. a. Brünn, Stadt Rom.
 Fleißig, Fel. a. Maroldswiesch, schw. Kreuz.
 Flath, Posament. a. Annaberg, Weststraße 1657.
 Frank, Obfret. a. Regensburg, St. Nürnberg.
 Grawert, Bäckermstr. a. Reichenbach, w. Schwan.
 Geiler, Fel. a. Saldy, Stadt Breslau.
 Gilmar, und
 Grown, Eisenbahnwagener aus Braunschweig,
 halber Mond.
 Gruner, Weber a. Witten, goldner Hahn.
 v. Grünberg, Obfret. a. Dörmse, S. de Bav.
 Guldensfuß, Kfm. a. Halle, Palmbaum.
 Gruner, Obf. a. Falkenau, Stadt Cöln.
 Herr, Obfret. a. Lindenau, Rauchwaarenhalle.
 Hey, Raschleub. a. Altenburg, goldner Arm.
 Hellwig, Pächter a. Birgum, Stadt Dresden.
 Hertz, Fabr. a. Ruppen, Stadt Hamburg.

Haas, Kfm. aus Dillenburg,
 Hoppe, Rent. a. London, und
 Hauschild, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Baviere.
 Herrmann, Kfm. a. Leutershausen, goldner Hahn.
 Hager, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Rom.
 Hoffmann, Kfm. a. Erfurt, Palmbaum.
 Hattenhoff, Pastor a. Hildesheim, Kaiser a. Destr.
 Heine, Obfret. a. Krausniz, grüner Baum.
 Hilbrandt, Brauer a. Naumburg, St. Breslau.
 Hummel, Getreideh. a. Altenburg, Bamberger H.
 Hammerbohm, Frau a. Hamburg, Dresden. Str. 23.
 Ipsen, Schiffsbauer a. Kopenhagen, gr. Baum.
 Jacoby, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Kempf, Conditor,
 Kempf, Schneidermstr. a. Staffelstein, und
 Kopp, Fabr. a. Nördlingen, Rauchwaarenhalle.
 Kistemann, Kfm. a. Sedan, Hotel de Russie.
 Keller, Justizrath a. Frankf. a/D, St. Nürnberg.
 Krüger, Privatm. a. Löbau, Hotel de Baviere.
 Kronheim, Kfm. a. Liegnitz,
 Kraus, Schuhmachermstr. a. Baumgarten,
 Keim, Def. a. Wildenhausen, und
 Kemmar, Kfm. a. Krakau, schwarzes Kreuz.
 Kurz, Schmiedemstr. a. Streitau, und
 v. Kiewewetter, Ingen. a. Hohenstein, St. Nürnberg.
 Kopye, Def. a. Luckau, Stadt Breslau.
 Klöpfel, Schulamtscond. a. Greiz, Brühl 28.
 Lessing, Referendar a. Berlin, gr. Blumenberg.
 Laun, Fel. a. Bruckberg, und
 Lameder, Obfret. a. Kösching, Rauchwaarenh.
 Lippacher, Kfm. Reichenbach, Stadt Nürnberg.
 Lübken, Def. a. Oldenburg, Hotel de Russie.
 v. d. Lübe, Kammerherr a. Schweden, und
 v. d. Lübe, Oberpostmstr. a. Ludwigslust, Hotel
 de Baviere.
 Ljory, Kfm. a. Paris, und
 Lindsberg, Probst a. Ralm, Stadt Rom.
 Lobethal, Rent. a. Breslau, schwarzes Kreuz.
 Meusel, Prof. a. Halle, Rindfleisch Hof.
 Mühlisch, Jom. a. Falkenau, Stadt Cöln.
 Müller, Rent. a. Lantska,
 Naler, Fel. a. Ingolstadt,
 Nayer, Bäcker,
 Nayer, Fel. a. Sulzbach, und
 Müller, Kfm. a. Halle, schwarzes Kreuz.
 Noyensen, Schiffsb. a. Kopenhagen, gr. Baum.

Müller, Kfm. aus Breslau, Hotel de Prusse.
 Nordheim, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pol.
 Rottebohm, Frau Geh.-Räthin a. Berlin, Stadt
 Dresden.
 v. Doppel, Amtshauptm. a. Borna, Münchner Hof.
 v. Dypersdorf, Frau Gräfin aus Oberglogau,
 Stadt Rom.
 Port, Frau Pastor a. Nürnberg, schw. Kreuz,
 Pariselle, Lehrer a. Altenburg, St. Nürnberg.
 Parchent, Böttcher a. Gkersdorf, Rauchwaarenh.
 Popper, Fabr. a. Brünn, Stadt Rom.
 Pögold, Justiziar a. Weithain, Münchner Hof.
 Possey, Uhrm. a. Genf, Hotel de Bologne.
 Pearson, Rent. a. Sheffeld, Ritterstraße 2.
 Roscher, Kfm. a. Köstritz, weißer Schwan.
 Röder, Kfm. a. Bernburg, gr. Blumenberg.
 Rockroh, Kfm. a. Bremen, Stadt Nürnberg.
 Ramkau, Rent. a. London, und
 Rex, Frau a. Magdeburg, Hotel de Baviere.
 Röfner, Kfm. a. Zwickau, Stadt London.
 Richter, Commissionair v. Breslau, schw. Kreuz.
 Rose, Hotel. a. Berlin, Kaiser v. Oestreich.
 Stolsche, Kfm. a. Liegnitz, Stadt Frankfurt.
 Stein, Fabr. a. Bremen, Stadt Hamburg.
 Schönfeld, Getreideh. a. Reichenbach, St. Nürnberg.
 Schönfeld, Def. a. Halle, grüner Baum.
 Soloiwet, Rent. a. London, und
 Sandwell, Capitain a. Danzig, Hotel de Pol.
 Staus, Conditor a. Rosel, goldner Hahn.
 Schmidt, Fel. a. Dresden, und
 Schulze, Stud. a. Jauer, Hotel de Russie.
 Schmidt, Frau a. St. Johannis, Rauchwaarenh.
 Strauß, Kfm. a. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
 Schnädelbach, Kammerherr a. Rostau, Palmbaum.
 Seiburg, Kfm. a. Heitshädt, schwarzes Kreuz.
 Schöppel, Beaupter a. Ditzsch, Kaiser v. Oest.
 Schönbart, Fel. a. Neuschütz, Stadt Nürnberg.
 Schönmann, Kfm. a. Berlin, gr. Blumenberg.
 Sehan, Kfm. a. Paris, Stadt Rom.
 Weidenmüller, Fabr. a. Auerbach, und
 Weber, Fabr. a. Hohenstein, weißer Schwan.
 Wundelich, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Walfershof, Def. a. Wildenhausen, schw. Kreuz.
 Wolf, Frau a. Berlin, Stadt Riesa.
 Zeh, Obfret. a. Augsburg, Rauchwaarenhalle.
 Ziegler, Fabr. a. Krefte, Stadt Cöln.

Schwimmmanntat. Temper. d. Wassers d. 29. Mai Abds. 14° R.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. F. Geydel, Brunnstraße Nr. 2. — Druck und Verlag von C. Gutz.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisstraße Nr. 4 u. 5.